

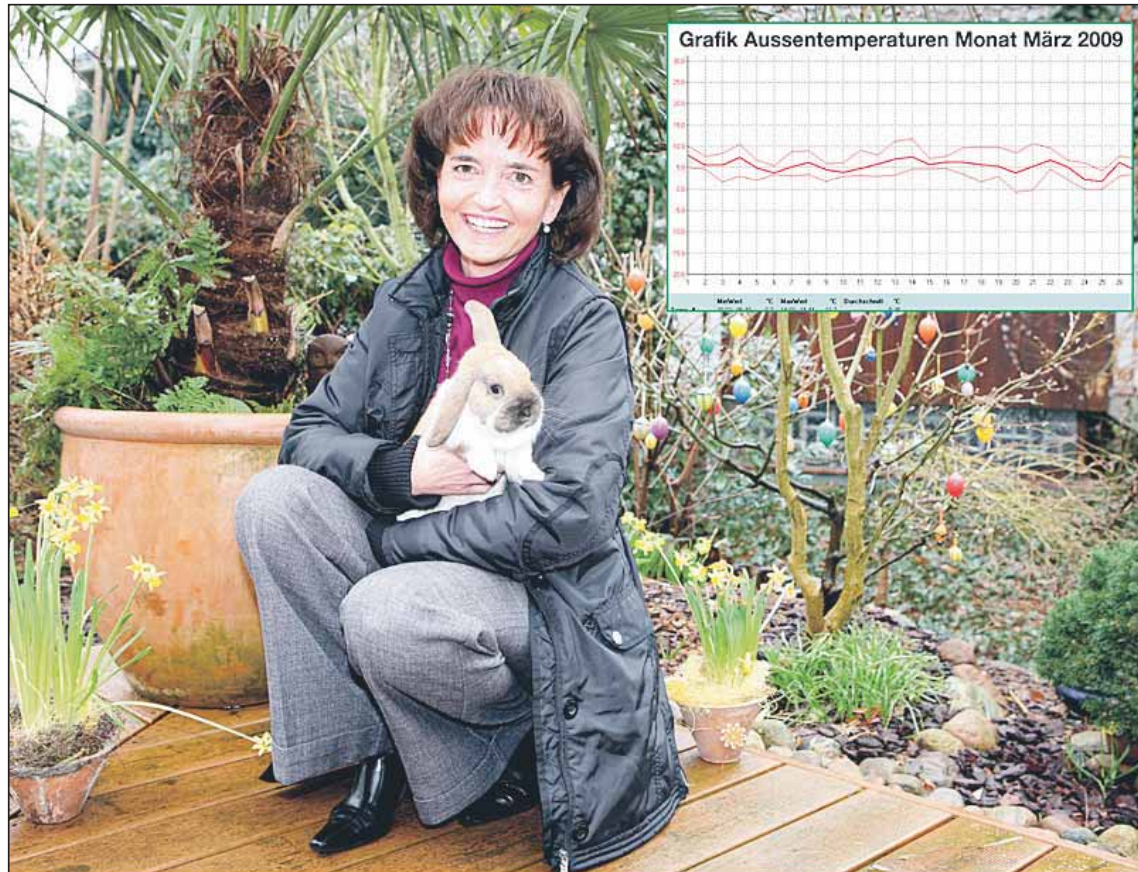
Frühling mit Winter-Comeback

GEWOSIE-Wetterstation im März: überwiegend unbeständiges Wetter

Bremen-Nord – Wenn die Sonne zwischen dem 19. und 21. März den Himmelsäquator von Süden nach Norden überquert und Nacht und Tag die gleiche Länge haben, beginnt astronomisch der Frühling. Ein Schmalspur-Frühling war das allerdings, was uns in diesem März erwartete. Ein Tief löste das andere ab. Am 25. März feierte sogar noch einmal der Winter ein Comeback mit Frost und Schnee.

Tiefdruckgebiete mit ziemlich unbeständigem Wetter bestimmten das erste und letzte Drittel des Monats. Beim Regen gab es trotzdem ein Minus. Obwohl es an 20 Tagen regnete, kam nur eine Niederschlagsmenge von 39,6 Litern pro Quadratmeter zusammen, 26,4 l/m² weniger als normal im März. Frühjahrsstürme blieben bei Wind aus überwiegend west-südwestlicher Richtung (16,1 Prozent) ebenfalls aus.

In der Monatsmitte brachten Hochdruckgebiete überwiegend freundliche Tage. Zu wenige leider, um für viele Sonnenstunden zu sorgen. Zwar lag die Monatsmitteltemperatur 1,3 Grad über dem langjährigen Durchschnitt, die Sonnenscheindauer wich jedoch mit fast 20 Stunden deutlich vom langjährigen Monatsmittel von 117 Stunden ab. An sieben Tagen ließ sich der Früh-



www.wetterstation-bremen-nord.de

Der Osterhase war gerade anderweitig beschäftigt, da musste ein Zwergwidder-Kaninchen aushelfen. GEWOSIE-Mitarbeiterin Katja Büsing hatte Moritz sichtlich zum Kuscheln gern.

FOTO: DF

ling mit Temperaturen um die zehn Grad aber zumindest erahnen. Auf maximale 11,7 Grad für den Monat schaffte es Hoch „Katja“ am 14. März.

An dieser dennoch alles in allem mageren Schönwetter-Ausbeute konnte auch der „Weltwettertag“ am 23. März nichts ändern. Alljährlich seit 1961 soll damit an die 1950 in Kraft getretene Konvention der Weltorganisation für Meteorologie (WMO), einer Sonderorganisation der UNO, der 188 Mitglieder in Form von Staaten und Territori-

en angehören, erinnert werden. Seit den 1950er Jahren hat sich auch mittels meteorologischen Satteliten, ein Netz von Radiowettersonden und Wetterradar die Genauigkeit von Wetterprognosen erheblich verbessert. Heute soll die Prognose für die kommende Woche so zuverlässig sein wie vor 30 Jahren für 24 Stunden. Gelegentlich mag man aber auch noch einer Bauernregel vertrauen wie jener, die behauptet: „Bald trüb, bald rau, bald licht und mild, April, des Menschen Ebenbild.“ **DF**